Herr Meeser erläutert kurz für die BfE den in der Haushaltsrede gestellten Antrag. Der in der Verwaltungsvorlage formulierte Passus „...würden künftige Entscheidungen innerhalb der Prioritätenliste erschwert.“ halte er aber für ein wenig an den Haaren herbeigezogen.

Der Bürgermeister bekräftigt das Bestreben, Schulden zu tilgen. Gleichwohl verweist er auf vielfältige Aufgaben im investiven Bereich. Als Beispiel nennt er die Schwimmbadsanierung.

Herr Gräf erklärt, dass die von der BfE dargelegte Absicht grundsätzlich in die richtige Richtung gehe. So würden Mittel für Refinanzierungen (z.B. für Fahrzeuge) und die Finanzierung unterjähriger Anträge benötigt. Der Kämmerer müsse in der Hinterhand Möglichkeiten haben. Als weiteren Risikopunkt nennt er die Unwägbarkeiten beim DSL-Projekt. Vom in 2007 formulierten Hauptziel, keine Netto-Neuverschuldung zu verursachen, wolle man aber keinesfalls abrücken. Bei aller guter Absicht des Antrages werde die FDP aber aus genannten Gründen nicht zustimmen.

Auch Herr Zielinski hält die Absicht des Antrages für ehrenhaft. Jedoch müsse man darauf achten, nicht die letztmögliche Flexibilität zu beschneiden. Deshalb könne auch die SPD in dieser Form nicht zustimmen.

Herr Sonntag erklärt, dass auch die CDU dies ähnlich sehe. Betrachte man das infrage kommende Volumen, bringe das in Bezug auf den Schuldenabbau nicht wirklich viel. So würden Komma-Änderungen im Zinsbereich gleich ganz anders zu Buche schlagen. Auch er verweist auf die bevorstehenden Investitionen, wie Schwimmbad, Schulgassenareal, Verlagerung Bauhof, Feuerwehr etc.. Ambitioniertes Ziel sei seit 2007, auf eine Nettoneuverschuldung zu verzichten. Dazu stehe man nach wie vor. Einen Nutzen im Sinne des gestellten Antrages sehe man aber nicht wirklich.

Herr Meeser kann die Argumente zwar nachvollziehen, aber dies sei auch eine Sache der Prioritätensetzung.